

## **A n t r a g**

### **der Fraktionen DIE LINKE, der CDU, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

#### **Gemeinsam den Strukturwandel in der Automobil- und Zulieferindustrie in Thüringen gestalten**

I. Der Landtag stellt fest:

1. Die Thüringer Automobil- und Zulieferindustrie gehört mit ihren über 50.000 Beschäftigten zu den wichtigsten Industriebranchen Thüringens.
2. Der unter anderem durch den globalen Trend zu Digitalisierung, Dekarbonisierung und Elektromobilität bedingte Strukturwandel dieser Branche wird durch die Corona-Pandemie beschleunigt und verstärkt.
3. Die Automobilindustrie steht vor großen strukturellen Herausforderungen und eine Vielzahl von Faktoren setzen die Wettbewerbsfähigkeit des Automobilstandorts Deutschland wie auch Thüringen unter Druck.
4. Unterstützungsmaßnahmen im Bereich der Automobilindustrie müssen zukunftsorientiert sein und der Prämisse der Technologieoffenheit unterliegen, um den Ansprüchen des Klimaschutzes in Thüringen gerecht zu werden.
5. Die Elektromobilität sowie der Einsatz von Brennstoffzellentechnologie und moderner Verbrennungsmotortechnologie in ausgewählten Mobilitätsbereichen tragen gemeinsam dazu bei, die Mobilität der Zukunft zu sichern.

II. Der Landtag wendet sich gegen Standortschließungen von Unternehmen der Automobil- und Zulieferindustrie unter dem Vorwand des Strukturwandels und der Corona-Pandemie und steht an der Seite der betroffenen Beschäftigten.

III. Der Landtag bittet die Landesregierung im Rahmen der weiterentwickelten Transformationsstrategie mit sozialer, marktwirtschaftlicher und ökologischer Ausrichtung insbesondere folgende Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um gut bezahlte Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung in der Automobilbranche in Thüringen langfristig zu erhalten und zu diesem Zweck unter anderem das im Rahmen des Landeshaushalts 2021 bereitgestellte Transformationsbudget zu verwenden:

1. Etablierung einer Transformationsagentur in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren und Akteurinnen, mit dem Ziel, Unternehmen und deren Mutterkonzerne, Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Projektträgerinnen und Projektträger, Kammern, Kommunen und Gewerkschaften im Zusammenhang mit dem Strukturwandel zu unterstützen, die jeweiligen Akteure und Akteurinnen im Hinblick auf vorhandene Fördermöglichkeiten der Europäischen Union, des Bundes und des Landes zu beraten und Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen aus der Automobilindustrie anzubieten;
  2. Gründung einer Transformationswerkstatt über die Transformationsagentur in Zusammenarbeit mit dem automotive thüringen e.V. und dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft mit dem Ziel, alle Akteure und Akteurinnen in den Prozess der Maßnahmenarbeit einzubeziehen und praxisnahen Wissenstransfer sowie Best-practise-Beispiele im Umgang mit dem Strukturwandel zu gewährleisten; die Transformationswerkstatt unterstützt auch die Bildung regionaler Transformationsbeiräte; die Beiräte begleiten die Umsetzung der Maßnahmen der Thüringer Transformationsstrategie mit besonderem regionalen Bezug;
  3. zügige Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung der Innovation sowie der Forschungs- und Entwicklungsstrukturen;
  4. Starten einer Qualifikations-, Fort- und Weiterbildungsoffensive, die bereits bestehende Fördermöglichkeiten von Landes- und Bundeseite einfach und transparent aufbereitet und existierende Förderlücken schließt; zusammen mit den Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen sollen zudem Konzepte für bedarfs- und zielgerichtete Weiterbildungsangebote erarbeitet und umgesetzt sowie Möglichkeiten für neue Berufsausbildungs- und Studienrichtungen identifiziert werden; in diesem Zusammenhang wollen wir die Hochschulen unterstützen, Angebote im Zertifikationsbereich für nicht traditionell Studierende zu öffnen;
  5. zur Unterstützung von Unternehmen im Transformationsprozess, die wirtschaftlich in Not geraten sind, den Thüringer Konsolidierungsfonds fortzuführen und gegebenenfalls weiter aufzustocken;
  6. den Aufbau eines regionalen und wertschöpfungsorientierten Lieferantenclusters aus Interieur-, Sensorik-, Elektronik- und Optik-Unternehmen sowie Software-Entwicklern zu unterstützen;
  7. den Strukturwandel zukunftsorientiert und technologieoffen zu begleiten und Unternehmen bei Produktentwicklung und Diversifikation sowie der Erschließung neuer Geschäftsfelder zu unterstützen;
  8. zielgerichtete Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen durch das Land auf den Weg zu bringen, um Beschäftigte in den betroffenen Unternehmen schnell zu unterstützen und Beschäftigungsperspektiven zu eröffnen. Dabei sollte das Land auch Möglichkeiten prüfen, Unternehmen der Branche (auch alternative Unternehmensformen) durch Bürgschaften und Beteiligungen zu stützen.
- IV. Der Landtag bittet die Landesregierung um einen halbjährlichen Bericht erstmals zum 31. August 2021, um den Stand der Umsetzung zu prüfen sowie zu erläutern und darzulegen, welche finanziellen und organisatorischen Maßnahmen erfolgt sind.

**Begründung:**

Mehr als 50.000 Beschäftigte in Thüringen haben ihren Arbeitsplatz in der Automobilindustrie. Sie erwirtschaften einen Gesamtumsatz von mehr als 9,4 Milliarden Euro im Jahr. Dieser wichtige Industriezweig, der sich in einem Transformationsprozess mit ungewissem Ausgang befindet, ist zusätzlich besonders hart von der COVID-19-Pandemie betroffen. Arbeitsplätze und Unternehmen sind in Gefahr, wenn der Strukturwandel nicht erfolgreich gemeistert wird.

Die Landesregierung muss diesen Strukturwandel weiter aktiv begleiten, um ansässige Unternehmen und Beschäftigte durch passgenaue Fördermöglichkeiten zu unterstützen. Um mehr Akzeptanz für Entscheidungen und Maßnahmen zu schaffen, sollen möglichst viele Akteure in diesen Prozess eingebunden und beteiligt werden. Neben der Geschäftsführung und Mutterkonzernen sollen auch Beschäftigte eine zentrale Rolle spielen, denn die Fachkräfte und ihr Know-how sind entscheidend, wenn der Strukturwandel gelingen und Arbeitsplätze nachhaltig erhalten werden sollen.

Die Transformationsagentur dient im Sinne einer Beratungsstelle mit Lotsenfunktion als Anlaufstelle für Unternehmen, Beschäftigte und Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner. Die Gründung einer Transformationswerkstatt soll dazu beitragen, dass die Maßnahmen umgesetzt und die Kommunikation zwischen allen Akteuren gebündelt werden. Dies betrifft unter anderem den gemeinsamen Austausch über geeignete Maßnahmen wie Fördermöglichkeiten der Forschungs- und Entwicklungsstrukturen (FuE) von Kleinstunternehmen, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Umstellung der Produktion neben dem laufenden Betrieb, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie der diesbezüglichen Finanzierung auszutauschen und zu beraten. Es gilt im Bereich der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Beschäftigte auch zu diskutieren, welche Rolle die Hochschulen übernehmen können. Hochschulen sollen insbesondere unterstützt werden, Angebote im Zertifikationsbereich für nicht traditionell Studierende zu entwickeln, um eine angemessene Qualifizierung berufsbegleitend oder in kürzeren Zeiträumen zu ermöglichen. Die Transformationsbeiräte sollen entsprechend die Entwicklung zielgenauer Maßnahmen zur Umsetzung der Transformationsstrategie des Landes mit den lokalen relevanten Akteurinnen und Akteuren begleiten im Rahmen geeigneter Beteiligungsformate und -strukturen.

Den Konsolidierungsfonds als branchenübergreifendes Instrument für kleine und mittlere Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten werden wir fortführen und gegebenenfalls aufstocken, um transformationsbedingte Liquiditätsprobleme von Unternehmen in der Automobilindustrie adressieren zu können.

All diese Maßnahmen sollen dabei helfen, dass die Thüringer Automobil- und Zulieferindustrie gestärkt aus dem Transformationsprozess hervorgeht und weiterhin ein wichtiger Innovationstreiber bleibt. Ziel ist es, einen Dreiklang aus der Sicherung von Industriearbeitsplätzen und Arbeitsstandards zu schaffen, die aktive aber technologieoffene Begleitung der technologischen Transformation und den Umstieg der Automobilindustrie auf neue, regionale Wertschöpfungsketten im Rahmen der Mobilitätswende voranzutreiben.

Für die Fraktion DIE LINKE:	Für die Fraktion der CDU:	Für die Fraktion der SPD:	Für die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN:
Blechschmidt	Bühl	Lehmann	Henfling